

Rund um den Erdball

Rüstet für den ersten Reichsbauernkongreß!

Bauer auf offener Straße gepöndelt

So wagt man in Deutschland mit den Kleinbauern umzugehen

Nordhausen, 21. Januar. Ein unerhörter Vorfall wird aus Nordhausen bei Göttingen (Württemberg) berichtet. Der Bauer W. mit etwa 40 Morgen Land hatte im Laufe eines Jahres ungefähr für 4000 Mark Vieh eingekauft. Er konnte deshalb weder Steuern zahlen noch die verschiedenen Handwerker befriedigen. Doch um die Schulden bei den Handwerkern einigermaßen loszuwerden, verkaufte er auf dem Markt in Nordlingen einen Ochsen für 210 Mark.

Als er auf dem Heimwege war, geschah folgende unglaubliche Affäre: Der Schultheiß Meier von Nordhausen sowie der Gerichtsvollzieher von Nordlingen, der von dem Verkauf verhindert war, hielten zusammen mit einem Polizeibeamten den Bauer auf der Straße an und nahmen ihm den Ochsen für den Verkauf des Ochsen, die 210 Mark, direkt aus der Tasche weg.

Der Bürgermeister und der Polizei hielten dem Bauern die Arme fest und der Gerichtsvollzieher holte ihm reißlos das Geld aus der Tasche.

Hierauf bekam der Bauer eine Quittung über 210 Mark vom Gerichtsvollzieher Schür als Teilzahlung seiner Schuld an die Gemeinde.

So geht es den Kleinbauern in Deutschland! Die Steuern bringen sie in ungeheure Not. Darum müssen sie sich zusammenschließen, überall Komitees weislicher Bauern bilden, im Bündnis mit den Arbeitern eine Macht werden. Bauern und Arbeiter müssen gemeinsam gegen das kapitalistische System kämpfen, das ungeheure Elend über alle Werktätigen gebracht hat. Der erste Reichsbauernkongreß, der am kommenden Sonntag in Berlin stattfinden wird, hat die Aufgabe, diesen Befreiungskampf auf allerbreitester Massenbasis zu organisieren. Darum rüstet noch in letzter Stunde in allen Dörfern für den Kampf der werktätigen Landbevölkerung.

Erdölgewinnung 1931



Soeben werden die Angaben über die Erdölgewinnung im Jahre 1931 veröffentlicht. Danach ist die Weltproduktion um 20 Prozent zurückgegangen und betrug jetzt 189,5 Millionen Tonnen. Die Reihenfolge der Haupterzeuger ist die folgende (in Millionen Tonnen):

1. Vereinigte Staaten von Amerika	117,4
2. Sowjetunion	21,6
3. Venezuela	16,7
4. Rumänien	6,6
5. Persien	6,4
6. Niederländisch-Indien	5,3
7. Mexiko	4,7

Während die Produktion der meisten Staaten zurückging, hat sich die Erdölgewinnung in der Sowjetunion um 23 Prozent, in Rumänien um 15,2 Prozent gesteigert.

(Pressegeographie)

Der Vierte ...

Ein weiterer Toiser auf Karsten-Zentrum geboren

Reuthe, 21. Januar. Auf der Karsten-Zentrum ist nunmehr ein weiterer Toiser geboren worden und zwar Bauer Paul Schmidt 1 aus Karst. Die Bergungsarbeiten sind ununterbrochen weiter. Allerdings hat man jetzt keine Hoffnung mehr, die letzten drei verschütteten Bergleute noch lebend zu bergen.

Verzweiflungstat eines Arbeitslosen

Seine zwei Kinder erschossen und sich selbst bezogen

Bromberg, 21. Januar. Durch langjährige Arbeitslosigkeit von arbeitsloser Verzweiflung gepackt, erschoss hier der 40jährige Arbeiter Jan Asperich seine beiden Kinder im Alter von vier und zwei Jahren. Beide Kinder waren sofort tot. Asperich selbst nahm eine Flasche Kysel und wurde noch in der Nacht in das Bromberger Krankenhaus eingeliefert. Er starb am Donnerstag früh.

Mißglückte Flucht aus der Fremdenlegion

In Fes wurden am Mittwoch drei Fremdenlegionäre nahe deutscher Staatsangehörigkeit verhaftet, die als Regimentskassierer mit etwa 150.000 Franken zur Durchführung ihrer Flucht angeeignet hatten. Die drei Flüchtlinge gehörten alle drei dem 4. Regiment der Fremdenlegion an. In ihrer Verhaftung wurden die 150.000 Franken vorgefunden. Die barbarische Strafe ist ihnen sicher.

Raubmord an einem Studenten

In den frühen Abendstunden des Mittwoch wurde in Hindenburg der Weststudent Miosga, der 18 Jahre alt ist, ermordet. Der Täter, ein 20-jähriger Student, wurde am Donnerstag in der Nacht verhaftet. Der Täter entkam unversehrt.

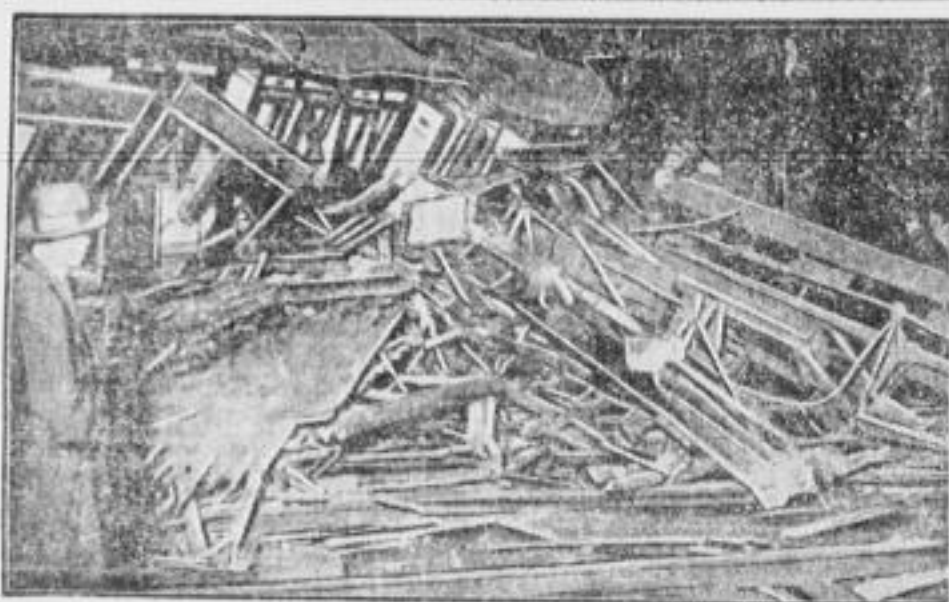
Knocke!

Die Ortsgruppe Rasberg (Halle). 22 Mitglieder, verlor bis heute 30 Exemplare von H. Remmeles Buch „Die Sozialisten“.

Wer macht das nach?

An der Trümmerstätte des Eisenbahnunglücks bei Paris

bei dem in der Nähe der Station St. Juste-en-Chausee ein nach Amiens fahrender Personenzug entgleiste. Elf Tote und mehr als 15 Schwerverletzte waren die Opfer der Katastrophe.



Zahlreiche frommgläubige Kleinsparer um das Letzte gebracht

Evangelische Zentralbank pleite

Erst zugriffen, als Reichsmillionen in Gefahr schwebten

Berlin, 21. Januar. Heute hat die fromme Evangelische Zentralbank ihre Zahlungen eingestellt und öffentlich verkündet, daß „sie bis auf weiteres ihre Schalter geschlossen hält“. In den nächsten Tagen wird sie in einem Rundschreiben ihre zahlreichen frommen Kleinsparer über den Verlust ihrer letzten Spargeldchen zu trösten versuchen. Ob es diesen frommen Betrüggern jedoch gelingen wird, wasagen wir angesichts der Ereignisse, in der sich die sonst so geduldigen Schäfchen befinden, zu bezweifeln.

Inzwischen hat die Staatsanwaltschaft auf Veranlassung des preussischen Justizministeriums endlich ein Ermittlungsverfahren gegen die Brüder Kunt, die geschäftlichen Leiter der Evangelischen Zentralbank, in Gang gebracht. Dem Justizministerium ist ein solcher Schritt von Seiten des Reiches „dringend nahegelegt“ worden, da es sich um vom Reich hergegebene Millionenbeträge handelt, die durch die Betrüggerei der Geschäftsführer der Zentralbank verlorengegangen sind. Demzufolge ist das Ermittlungsverfahren gegen die beiden Kunts wegen des Verdachtes des Betruges und der Depotunterschlagung eingeleitet worden.

Die beiden Brüder wurden gestern sieben Stunden lang verhört. Da sie die ihnen zur Last gelegten Handlungen in keiner Weise zu entkräften vermochten, wurde gegen sie die Polizeihaft verhängt. Wahrscheinlich dürfte nach im Laufe des heutigen Tages Haftbefehl gegen sie erlassen werden. Auch heute vormittag haben Oberstaatsanwalt Sturm und Staatsanwaltschaftsrat Dr. Grünberg die Leiter der Zentralbank stundenlang vernommen, das Verhör jedoch auch auf andere Personen erstreckt.

Wir stellen also fest, daß das Ermittlungsverfahren darum eingeleitet wurde, weil die vom Reich hergegebenen Millionen in Gefahr schwebten. Wegen den Spargeldchen der Kleingläubiger hätte man also nicht gewagt, die frommen Herren der Evangelischen Zentralbank zu belästigen. Das wollten wir nur wissen...

Eiserichts-drama vor Gericht

Die Frau und deren Freund erschossen

München, 21. Januar. Am Mittwoch wurde vor dem Münchener Schwurgericht die Verhandlung gegen den 52 Jahre alten Wirt Josef Schlegel, der am 22. Juni vorigen Jahres in einem Gasthof in der Altstadt seine Frau und deren Freund erschossen hat, bel

außerordentlich großem Andrang des sensationstüchtigen Publikums durchgeführt.

Bei einem Stuhlregen der Frau mit ihrem Freund in einem Gasthof am Schlegel, der einen Privatdetektiv mit der Beaufsichtigung der Frau beauftragt hatte, hinaus und tötete durch Revolverkugeln die Frau und ihren Freund. Der Staatsanwalt beantragte zwei Jahre Gefängnis. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr unter Aufsicht einer Bewährungsstrafe.

Neun Jahre Zuchthaus

Wegen Mord an seiner Stieftochter

Berlin, 21. Januar. Der Arbeiter Hans Pappe, der am 8. Juli vergangenen Jahres im Grunewald seine siebenjährige Stieftochter Gerda Kaiser ermordet und erdrosselt hat, wurde gestern vom Schwurgericht des Landgerichts III zu neun Jahren Zuchthaus verurteilt.

Blutige Schreckenstat eines Gekündigten

Erst den Betriebsleiter dann sich selbst

Nicht Verzweiflungstat sondern Massenkampf ist der Ausweg

Wien, 21. Januar. Nach Meldung Wiener Zeitungen wurde in Vreggen der Betriebsleiter der Firma „Electra“, Rudolf Bruchst, von dem von ihm gekündigten Schlosser Franz Sotrovic durch mehrere Revolverkugeln so schwer verletzt, daß er während der Überführung in das Spital seinen Verletzungen erlegen ist. Nach der Tat versuchte Sotrovic Selbstmord zu verüben. Er wollte sich erschießen, doch versagte der Revolver. Darauf ließ er zur elektrischen Hochspannung, die aber von einem Arbeiter, der die Absicht erkannte, rechtzeitig ausgeschaltet wurde. Nun eilte Sotrovic in den ersten Stock und stürzte sich aus einem Fenster. Er blieb mit schweren Verletzungen liegen. Auch er starb, als man ihn in das Spital einlieferte.

Ergänzend wird zu dieser Verzweiflungstat bekannt, daß infolge von Nationalisierungsmaßnahmen in dem Betrieb wiederholt Arbeiter, die ein und zwei Jahrzehnte

im Betrieb hantierten, abgebaut wurden. Sotrovic ging das sehr zu Herzen. Auch er befand sich einmal unter den Abgebauten, doch holte ihn das Unternehmen wieder in den Betrieb zurück. Als dann Ingenieur Bruchst in den Betrieb kam, wurden die Verhältnisse besonders schlecht. Er und der Schlosser Scheintaler gingen schließlich verloren.

Am Freitag nachmittags wurde Sotrovic nun die Kündigung mitgeteilt. Er, der die Stütze seiner Eltern war, geriet in eine verzweifelte Aufregung. Als er den Ingenieur Bruchst traf, fragte er ihn, ob er seine Kündigung veranlassen könnte. Bruchst antwortete fallschuldig, er könne Sotrovic nicht kündigen.

Darauf holte sich Sotrovic seinen Browning aus dem Bruchst aus kurzer Entfernung mit mehreren Schüssen nieder, um sich dann auf die oben erwähnte Weise selbst zu töten.

Bekanntmachung: Alfred Schmidt, Berlin.